

des Fußvolks anzugreifen, die zwischen den beiden Dörfern vortheilhaft postirt waren; der Connetable wollte nicht auf die Ebene der überlegenen Reiterei des Prinzen entgegen rücken.

In diesem Augenblick kam Poltrot auf die Höhe gesprengt. Poltrot! rief ihm der Herzog entgegen: Ihr kennt ja die Herren da drüben ganz genau, und habt noch gestern Nachricht von dort her bekommen, wer führt die Vorhut des Prinzlichen Heeres? —

Der Chevalier Moui gnädiger Herr! erwiederte Poltrot.

Und erkennt Ihr wohl den Trupp, der sich dort links nach Treon hinzieht? —

Das ist der Prinz mit seinem Gefolge. — Mir scheint, fuhr Poltrot fort: das ganze Heer macht eine Bewegung links.

Sie ziehen sich über die Blaise, rief der Marschall St. André heftig: und wir geben der Amme des Königs wieder Gelegenheit, den trefflichen Witz ihrer Gebieterin anhören zu müssen.

Run stimm' ich Euch bei! rief der Connetable, und befahl, trotz der Warnung des Herzogs, das Geschütz vorzufahren. — Es donnerte — die Schlacht begann.

Die deutschen Reiter des Prinzen, welche die Bewegung des Heeres deckten, empfanden die erste Wirkung des Geschüzes. Sie wendeten um und warfen sich hinter eine Höhe, sich zu decken. Der Prinz aber setzte seine Seitenbewegung ruhig fort und zog in die Richtung von Treon. Da gab der Connetable den 4000 Schweizern und einigen Reiter-Schwadronen den Befehl, vorzurücken, um den Prinzen aufzuhalten.

Dieser machte Halt, formirte seine Reiterei und stürzte sich auf die in Masse heranrückenden Schweizer. Fest, wie ihre Berge, standen diese, ihre Hellesbarthen vor sich gepflanzt. Mancher Reiter, manches edle Ross sank, von ihren tödtenden Eisen getroffen. Die Reiterei wendete sich, noch einmal sammelte sie der Prinz, Moui und d'Avaret umgingen ihre Flanke — noch einmal stürmte die geharnischte Schaar. Diesmal glücklicher, drangen sie von allen Seiten ein. Die Glieder der Schweizer lagen zu Boden.

Da stürzte Danville, des Connetables Sohn mit einigen Schwadronen Gensd'armen herbei, den Schweizern zu Hülfe, die Reiter umringten ihn, seine Schaar wurde gesprengt, er mußte fliehen, während der Admiral mit der übrigen Reiterei dem Connetable in die Flanke fiel, Alles vor sich her niederwarf und,

trotz des Kanonensfeuers in das königliche Fußvolk drang. Des Connetable's Pferd ward verwundet, er selbst erhielt eine Wunde am Kopf. Buss nahm ihn gefangen.

Das ganze Corps de Bataille floh; wüthend, unbekümmert um ihre Infanterie, verfolgten die Reiter die Fliehenden. Unbeweglich stand Guise und der Marschall von St. André. Da rief der Herzog Poltrot und schickte ihn hin zu Billi, daß er vordringen und in die unordentlich verfolgenden Feinde eindringen möchte. Poltrot flog, wie ein Pfeil, flog, wie ein Rachegeist, über das Schlachtfeld hin zu seinem Opfer.

Auf, Chevalier! rief er Billi zu. Auf, voran! der Herzog von Guise befehlt Euch, in den verfolgenden Feind einzuhauen. Auf, auf! Eure Stunde schlägt! — Er zog sein Pistol.

Vorwärts, Franzosen! rief Billi. Vorwärts, im Namen des Königs, zur Ehre der heiligen Kirche!

Das ist ja das Feldgeschrei von Vassy, raunte Poltrot ihm in's Ohr, schloß sich dicht an Billi an, und stürzte hinter ihm, das Pistol gespannt, auf die Feinde. Sie trafen auf Moui's Schwadron, der sie unfern Blainville gesammelt hatte; es war ein harter Stoß. Lanzen zersplitterten, Schilde flogen gespalten — Hieb auf Hieb tönte auf den stählernen Rüstungen. — Obgleich im Kopf verwundet, kümmerte sich Poltrot nicht um die Feinde, nicht um sich, immer dicht neben Billi, immer das Pistol dicht ihm auf den Leib gehalten, hatte er nur Augen für diesen. Da traf eine feindliche Lanze, da wo der Halsfragen sich von dem Panzer trennt, den unglücklichen Chevalier, er sank, sein Geschwader floh, jauchzend verfolgten es die Hugenotten.

Unter eine Eiche war Billi gesunken; neben ihm hielt sein unversöhnlicher Schatten. Er winkte — Poltrot stieg ab.

Wer Ihr auch seyd, und welchen Theil Ihr auch an mir habt, rief Billi: versagt einem Sterbenden die letzte Bitte nicht — schießt mich nieder. Mein Leben zählt nur noch Stunden. Bittet Balbrun um Verzeihung und laßt Messe lesen für meine Seele!

Messe lesen? rief Poltrot böhnisch: Euch tödten, daß Ihr Eure Schandthat schon hier büßt und dort Vergebung erhalten könntet? Nein, tapferer Held. Ich habe Dich, wie Deine Sünde, verfolgt, doch nur wenn Gott nicht gerichtet, dann hätt' ich mein Richteramt an Dir gelübt. Lebe, Dir zur Qual! Dein Gewissen begleite Dich auf dem finstern, kurzen